

## Der Veranstaltungsort

Das Department Wirtschaft und Politik (ehemals HWP) der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Uni Hamburg, Von-Melle-Park 9, ist mit Bus oder Bahn zu erreichen; Pkw-Parkmöglichkeiten finden Sie am Wochenende auf dem Allende-Parkplatz und ggf. in den umliegenden Straßen. Der Zugang zum Campus und das Gebäude VMP 9 sind grundsätzlichlich barrierefrei.



Quelle: <http://www.uni-hamburg.de/ontEAM/tree/>

## Mit drei Perspektiven auf vier zählen! Vorschläge zu einer intersektionalen Gesellschaftsanalyse

Das Konzept der Intersektionalität ist auf dem besten Weg, zu einem neuen Paradigma in der Geschlechterforschung zu avancieren. In der Fassung, wie es seit einigen Jahren in die deutschsprachige Diskussion sickert, werden damit Wechselwirkungen zwischen den Ungleichheitsgenerierenden Kategorien Geschlecht, Rasse und Klasse benannt, grundsätzlich sind aber auch Kategorien wie Sexualität, Nationalität oder Alter integrierbar. Offen ist dagegen, auf welcher Ebene die Wechselwirkungen ansetzen: Sind geschlechtliche Strukturen gemeint (wie es die feministische Forderung nach einem *social re-turn* nahelegt), interaktive Klassifizierungsprozesse (aus dem konstruktivistischen Forschungsfeld zu *doing gender* und *doing difference*) oder Symbolsysteme, wie sie diskurstheoretische Ansätze aus dem poststrukturalistischen Umfeld analysieren?

Wir plädieren für eine intersektionale Mehrebenenanalyse, die bei der Untersuchung von Wechselwirkungen ausgehend von sozialen Praxen die Bedeutung der Differenzierungs-kategorien auf drei Ebenen – nämlich von Gesellschaftsstrukturen, Identitätskonstruktionen und symbolischen Repräsentationen – berücksichtigt. Das Ziel dieser Überlegungen besteht darin, die immer wieder neu mit verschiedenen Differenzkategorien und auf verschiedenen Ebenen konstruierten Hierarchisierungen und Diskriminierungen in ihren Wechselwirkungen aufzudecken, um daraus Wege für die Gestaltung und Realisierung einer gerechteren Welt zu eröffnen.

## Mit drei Perspektiven auf vier zählen! Vorschläge zu einer intersektionalen Gesellschaftsanalyse

Prof. Dr.  
**Nina Degele**  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Prof. Dr.  
**Gabriele Winker**  
TU Hamburg-Harburg

## Öffentlicher Vortrag / Keynote zum Auftakt des Workshops

Facetten der Intersektionalität:  
Zur Produktivität einer  
(Forschungs-)Perspektive

**25. Januar 2000**  
**18:00**

Universität Hamburg, WiSo-Fakultät  
Department Wirtschaft und Politik (Ex-HWP)  
Von-Melle-Park 9

## Workshop

Facetten der  
IntersektionalitätZur Produktivität einer  
(Forschungs-)Perspektive

Eine Veranstaltung der  
Gender und Queer Studies Hamburg\*

25. – 27. Januar 2008

Universität Hamburg, WiSo-Fakultät  
Department Wirtschaft und Politik (Ex-HWP)  
Von-Melle-Park 9

## Freitag, 25. Januar 2008

18:00 *Mit drei Perspektiven auf vier zählen!*  
Vorschläge zu einer intersektionalen Gesellschafts-  
analyse – Nina Degele (Freiburg) & Gabriele Winker  
(Hamburg); Kommentare: Eli Haschemi (Berlin) /  
Heike Kahlert (Rostock) / Katharina Pühl (Basel/  
Berlin)

## Samstag, 26. Januar 2008

09:30 Begrüßung und Programm-Vorstellung  
10:00 **Session I**  
*Intersektionale Perspektiven auf alltägliche Inter-  
aktionsprozesse an der Universität* – Barbara Stau-  
ber / Christine Riegel (Tübingen); *Intersektionalität  
im Militär - Das Militär als Schule der Nation und  
Schule der Männlichkeit* – Franka Winter / Maja  
Apelt (Hamburg)  
12:00 Imbiss  
13:00 **Werkstatt-Gruppen I**  
Gruppe 1: *Doing Me and the Others. Identitäts-  
konstruktionen in Online-Communities* – Henning  
Wötzel-Herber (Hamburg); „Zirkuläre“ Aneignungs-  
und Inszenierungspraktiken privilegierter Jugendli-  
cher: *Kalifornische Subkulturen in transatlantischer  
Bewegung* – Konstantin Butz (Bremen)  
Gruppe 2: *Gender als interdependente Kategorisie-  
rung - Erprobung eines Analysezugangs am Beispiel  
bundesdeutscher Forschung zu 'Gewalt an Schulen'*  
– Kerstin Piepenstock (Berlin); *Soziale Positionie-  
rungen aus Akteursperspektive - Schule als sozialer  
Lernort* – Jürgen Budde (Hamburg)  
Gruppe 3: *Komische Artefaktinszenierungen als  
Schlüssel für organisationalen Wandel* – Helga  
Gartner / Heike Mensi-Klarbach (Wien)

14:30 Pause

15:00 **Session II und Werkstatt-Gruppe II**

*Exotisierte Hermaphroditen: Westliche Repräsen-  
tationen der Guevotte und Intersektionen von Gender,  
Sexualität und ‚Race‘* - Lena Eckert (Amsterdam) /  
Janna Joke Janssen (Hamburg) / Ulrike Klöppel  
(Berlin)

18:00 Ende des Tages-Programms

## Sonntag, 27. Januar 2008

10:00 **Session III**  
*Differenzen, Schichten, Intervalle: Zur ästhetischen  
Visualisierung von race/class/gender bei Trinh T.  
Minh-ha* – Sylvia Pritsch (Hamburg)  
11:00 Pause  
11:15 **Werkstatt-Gruppen III**  
Gruppe 4: *Inszenierung von National- und Ge-  
schlechtsstereotypen in Werken englischsprachiger  
AutorInnen von 1890-1918* – Stefanie Bock  
(Giessen); *Gendered ethnicity and ethnizing gen-  
der - Weiblichkeit und Ethnizität in der neuseelän-  
dischen Erzählliteratur seit 1970* – Katharina Luh  
(Giessen)  
Gruppe 5: *Zur (Wieder-)Aufführung antisemitischer  
Repräsentationen des Nationalsozialismus - Über-  
legungen für die historisch-politische Bildungsarbeit*  
– Ralf Schöppner / Meike Günther (Berlin);  
*Intersektionalität in der Sozialen Arbeit und Politi-  
schen Bildung* – Mart Busche / Olav Stuve (Berlin)  
Gruppe 6: *Wie ist die Intersektionalität von Klasse,  
Ethnie und Geschlecht beobachtbar anhand von  
Erwerbschancen auf dem Europäischen Arbeits-  
markt?* – Manfred Köhnen (Berlin); *Die intersektio-  
nale Mehrebenenanalyse nach Degele / Winker als  
Auswertungsmethode im Forschungsfeld ‚drogen-  
konsumierende Sexarbeiterinnen‘* – Kathrin Eng-  
lert / Kathrin Schrader (Hamburg)  
12:45 **Ergebnissammlung und Ausblick**  
13:15 Imbiss und Ausklang

**Anmeldung** (bis 18.01.08) unter [intersektionalitaet@wiso.uni-hamburg.de](mailto:intersektionalitaet@wiso.uni-hamburg.de)

Infos: [www.genderstudies-hamburg.de](http://www.genderstudies-hamburg.de)

Sie benötigen einen **gebärdensprachlichen Dolmetsch-Dienst, Kinder-  
betreuung o.ä.?** Anfragen richten Sie bitte an

Martina Spigatis, [intersektionalitaet@wiso.uni-hamburg.de](mailto:intersektionalitaet@wiso.uni-hamburg.de)  
Tel. 0160-2831672, Post an: Koordinationsstelle Frauenstudien-  
Frauenforschung, „Intersektionalität“, Rothenbaumchaussee 19,  
20148 Hamburg (Sekretariat: 040-42838-6764)